



Nebenerkrankungen



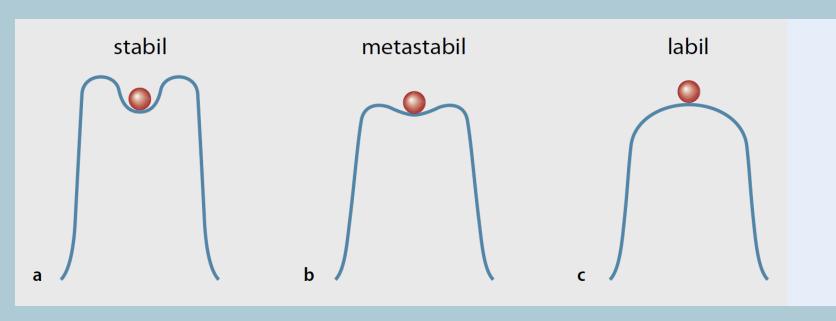
Komorbidität	Häufig- keit (%)
Hypertension	68
Demenz	25
Diabetes mellitus	21
Herzrhythmusstörungen	22
Chronisch-obstruktive Lungen- erkrankung	19
Elektrolytentgleisung	18
Herzinsuffizienz	15
Krebs	13
Herzklappenerkrankung	13
Nierenversagen	7
Schlaganfall	7
Myokardinfarkt	6

Tab. 1	Physiologische Veränderungen
bei über	75 Jahre alten Menschen (in
Prozent)	im Vergleich zu 30-Jährigen (ent-
spricht 1	00%). (Mod. nach [31])

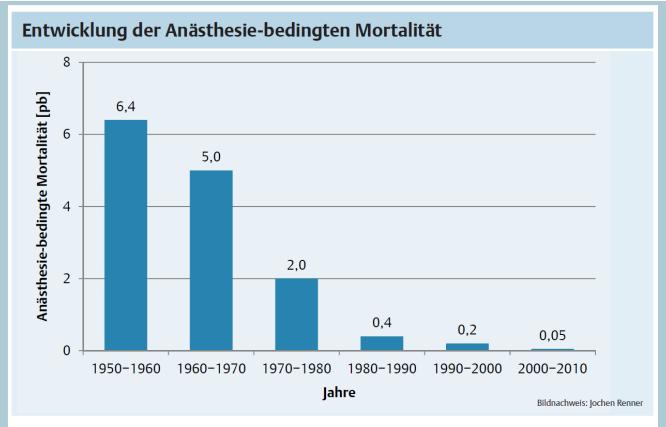
Parameter	Abnahme
Gesamtkörperwasser	–18
Muskelmasse	-30
Mineralgehalt der Knochen	
– Männer	–15
– Frauen	-30
Maximale Dauerbelastung	-30
Maximale kurzfristige Spitzen-	-60
leistung	
Grundstoffwechsel	– 16
Gehirngewicht	-44
Regulationsgeschwindigkeit	-83
des Blut-pH	
Herzschlagvolumen in Ruhe	-50
Nierenplasmafluss	-50
Vitalkapazität	-44

(In)Stabiles Gleichgewicht





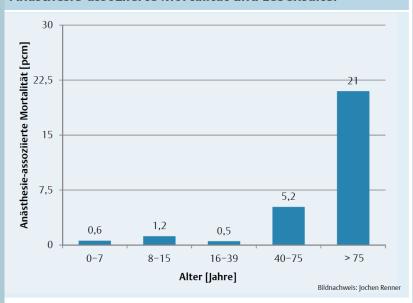




Anästhesien ausgegangen, liegen wir heute zwischen 0,055–0,1 pro 10000 (je nach Quelle), mit einem deutlich höheren Anteil in den Entwick-

Abb. 1 Entwicklung der Anästhesie-bedingten Mortalität pro 10 000 Anästhesien in den letzten 60 Jahren. Daten aus [7, 10, 47–52].

Anästhesie-assoziierte Mortalität und Lebensalter

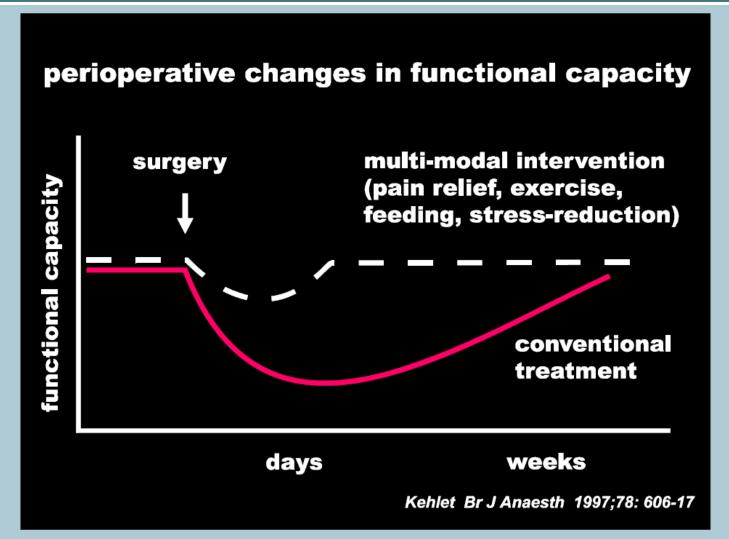


die Norm ISO-26825 zur farblinnung anästhesiologischer Medickelt, die bereits in vielen Ländern n, Australien, Neuseeland, USA) n Grundsatz beinhaltet sie die er medikamentösen Wirkgruppe mten Farbe (z. B. Opioide hellblau). egende Sicherheitsaspekt beruht me, dass Verwechslungen inner-

Abb. 2 (links) Anästhesieassoziierte Mortalität und ASA-Klassifikation (ASA = American Society of Anesthesiologists) in Frankreich pro 100 000 Anästhesien. Daten aus [10].

Abb. 3 (rechts) Anästhesieassoziierte Mortalität und Lebensalter in Frankreich pro 100000 Anästhesien. Daten aus [10].







Früher

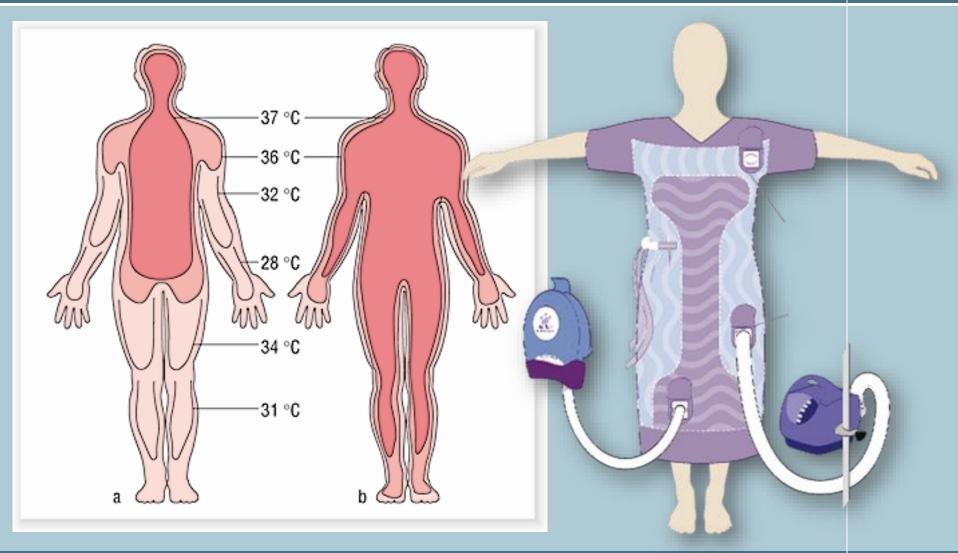
- Präoperativ fasten
- Vollnarkose
- Magensonde,Wunddrainage, Urinkatheter
- Schmerzmittel "bei Bedarf"
- Warten auf "Winde"
- Bettruhe
- "erdulden", Abwarten

Heute

- Kalorienreich trinken!
- Dosierte Anästhesie mit Regionalanästhesie
- Keine Schläuche
- Präemptive Schmerzmittel
- Kostaufbau noch am OP-Tag
- Mobilisation am OP-Tag
- Aktive, informierte Mitarbeit

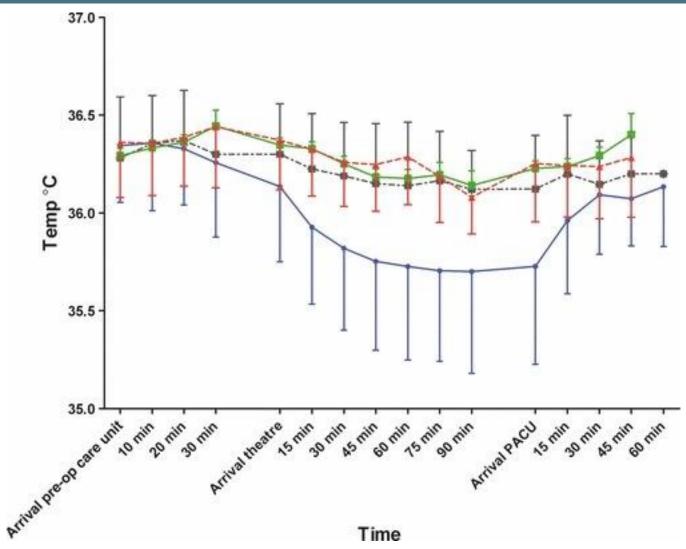
Prewarming





Prewarming





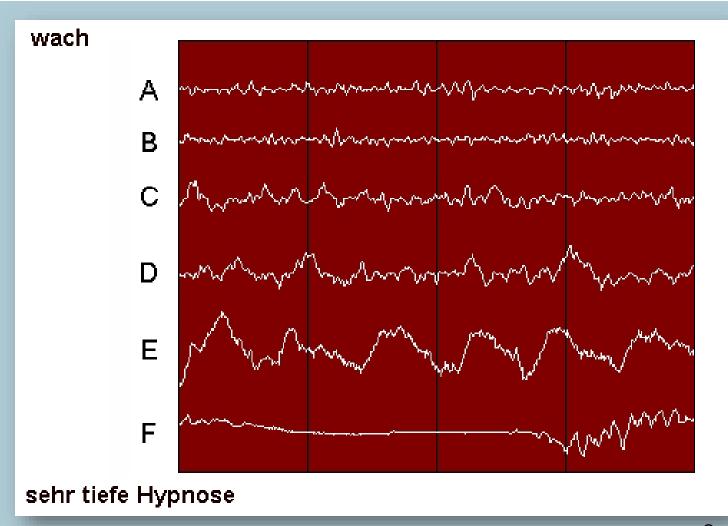
Prämedikation



- Früher: LMA-Pille
 - Auskühlen
 - Wirkung erst im Aufwachraum
 - Verwirrtheit nach der Operation
 - Kein Effekt auf erinnerte Angst
- Jetzt: Schmerzmittel
 - Oxycodon (starkes Schmerzmittel)
 - Arcoxia (langwirksam, 24h)

EEG-Monitoring





Quelle: Narcotrend

EEG-Monitoring im OP-Saal





Quelle: Narcotrend

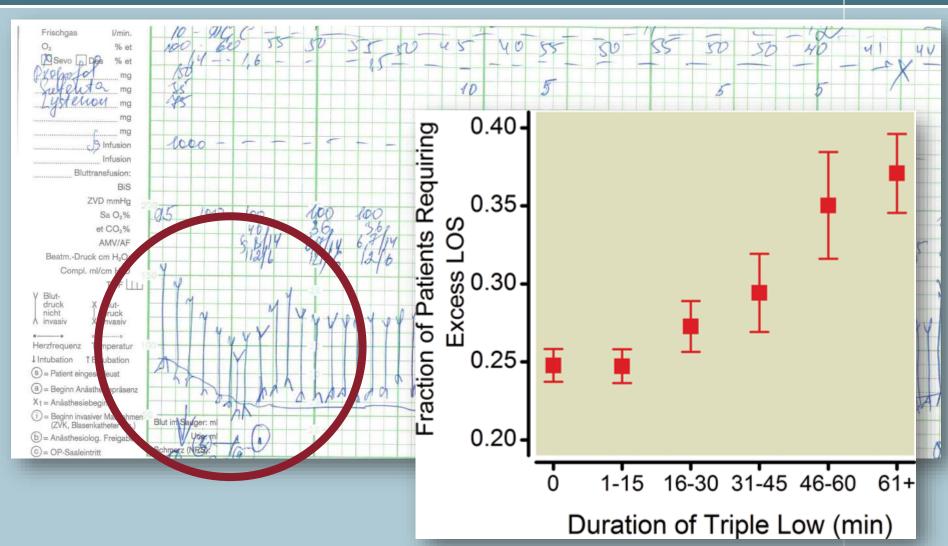
EEG-Monitoring: Vorteile



- Awareness-Risiko geringer
- Weniger Narkosemittel
 - → weniger Nebenwirkungen
- Schnellere Erholung
- Weniger Übelkeit/Erbrechen
- Weniger Verwirrtheit postoperativ
- Kürzere Verweildauer
- Verringerte Sterblichkeit

Blutdruckabfälle





Weitere Maßnahmen zur Deliprävention:



- Eine realistische OP-Planung verkürzt
 Nüchternheitszeit und Aufenthalt in ungewohnten
 Räumlichkeiten
- Aufrechterhaltung eines Tag-Nacht-Rhythmus und zeitlichen Orientierung durch Uhren
- Hör- und Sehhilfen immer verfügbar
- Drainagen und Katheter möglichst rasch entfernen
- Mobilisation und enterale Ernährung frühzeitig

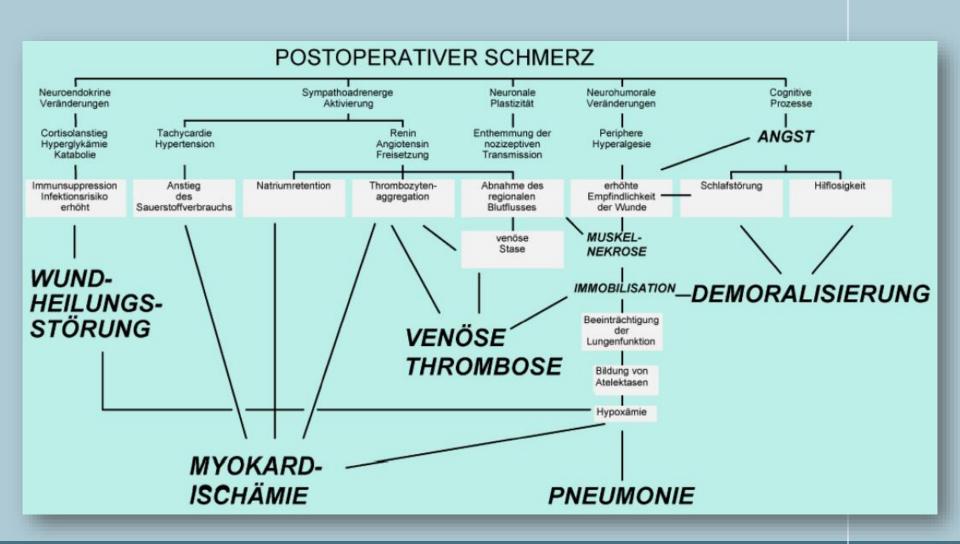
Regionalanästhesie





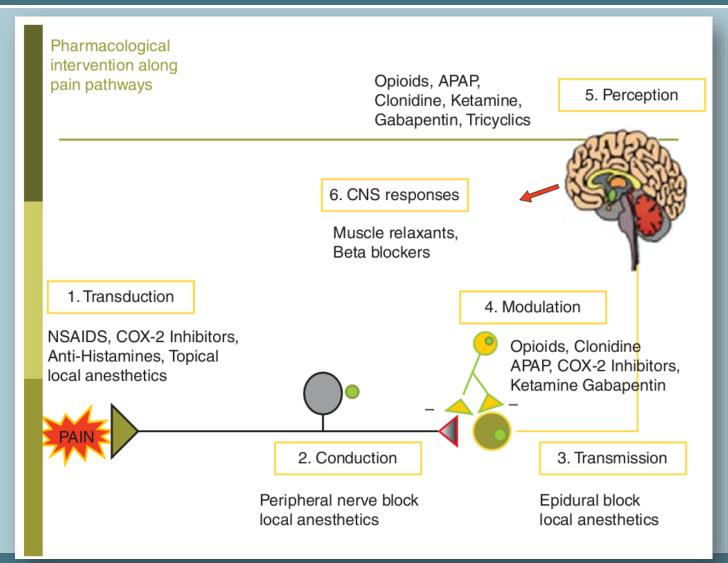
Streßantwort des Körpers





Schmerzleitung





Why treat pain?



Organ systems	Physiologic responses
Cardiovascular	Increased heart rate, peripheral vascular resistance, arterial blood pressure, and myocardial contractility resulting in increased cardiac work, myocardial ischemia and infarction
Pulmonary	Respiratory and abdominal muscle spasm (splinting), diaphragmatic dysfunction, decreased vital capacity, impaired ventilation and ability to cough, atelectasis, increased ventilation/perfusion mismatch, hypoventilation, hypoxemia, hypercarbia, increased postoperative pulmonary infection
Gastrointestinal	Increased gastrointestinal secretions and smooth muscle sphincter tone, reduced intestinal motility, ileus, nausea, and vomiting
Renal	Oliguria, increased urinary sphincter tone, urinary retention
Coagulation	Increased platelet aggregation, venostasis, increased deep vein thrombosis, thromboembolism
Immunologic	Impaired immune function, increased infection, tumor spread or recurrence
Muscular	Muscle weakness, limitation of movement, muscle atrophy, fatigue
Psychological	Anxiety, fear, anger, depression, reduced patient satisfaction
Overall recovery	Delayed recovery, increased need for hospitalization, delayed return to normal daily living, increased health care resource utilization, increased health care costs

(Anesthesiology Clin N Am 23 (2005) 21-36)



Sciatic Nerve Blockade Improves Early Postoperative Analgesia After Open Repair of Calcaneus Fractures

J. Cooper, MB, ChB, FANZCA,*† S. Benirschke, MD,‡ B. Sangeorzan, MD,‡ C. Bernards, MD,* and W. Edwards, PhD, MD*

Single-shot Nerve blockade 25 ml Bupivacaine 0,5%

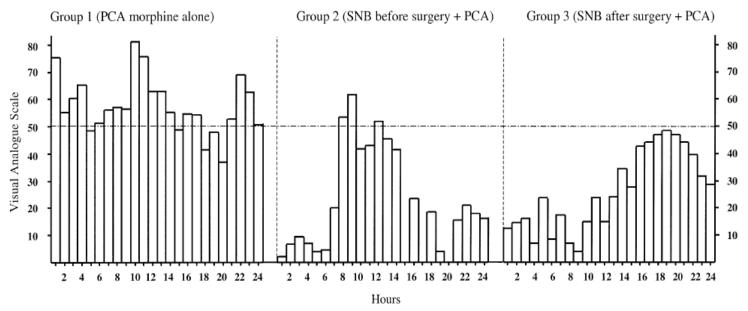


FIGURE 1. Visual analogue scores for pain in first 24 hours after surgery. Bars represent means.

J Orthop Trauma. 2004 Apr;18(4):197-201

Vorteile der Regionalanästhesie



Effect of regional anesthetic/analgesic techniques compared with general anesthesia and systemic analgesics on postoperative morbidity*

Complications	Reduction in morbidity
Pulmonary infectious complications	~30%
Respiratory depression	\sim 40%
Pulmonary embolism	\sim 50%
Myocardial infarction	$\sim 30\%$
Other thromboembolic complications	\sim 40%
Ileus	∼2 Days
Blood loss and transfusion requirements	\sim 20–30%
Cerebral complications	No effect
Renal failure	$\sim 30\%$
Other infectious complications (wound, etc.)	No effect

H. Kehlet and D.W. Wilmore / The American Journal of Surgery 183 (2002) 630-641

Plexusanästhesie - minimaler Aufwand





Allgemeine Informationen



- Risiko der Anästhesie bei Parkinson-Patienten nicht erhöht.
- Parkinson kann nicht durch eine Narkose ausgelöst
- werden. Die Auswirkungen der Narkose waren
- höchstens "die letzten Tropfen, die das Glas zum
- Überlaufen brachte".
- Allgemeinanästhesie kann die Symptome der Parkinson-Krankheit verschlechtern.
- Medikamentenpausen und Änderung der Dosierung können bis zur akinetischen Krise führen.

Preoperative Empfehlungen



- Operation morgens ansetzen.
- Operationen möglichst in Lokal- oder Regionalanästhesie
- Parkinson-Ausweis mit der aktuellen Medikation und den Narkose-Anhänger der Deutschen Parkinson-Vereinigung zur Prämedikation vorlegen.
- Medikamentenpausen und Änderung der Dosierung der Antiparkinson-Mittel vermeiden.
- Parkinson-Medikamente in ausreichender Menge in die Klinik mitnehmen.
- Anticholinergika sollten bei planbaren Operationen einige Tage vorher ausschleichend abgesetzt werden.

Postoperative Empfehlungen



- Wiederaufnahme der oralen Medikation ab 30 Minuten nach OP.
- Dosis unverändert nach Unterbrechung von weniger als 24 Stunden.
- Nach längerem Unterbrechen einschleichend.
- Frühzeitige Mobilisierung: Atemübungen,
 Krankengymnastik
- Gute Schmerztherapie, möglichst mit Regionalanästhesie

Ambulante Regionalanästhesie







